

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb APH (Alten-u. Altenpflegeheime)
	Bearbeiter/in	Ulrich Renziehausen
	Telefon (0202)	563 2329
	Fax (0202)	563 8141
	E-Mail	ulrich.renziehausen@aph.wuppertal.de
	Datum:	21.08.2018
	Drucks.-Nr.:	VO/0664/18 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
13.09.2018	Betriebsausschuss APH und KIJU	Entgegennahme o. B.
Quartalsbericht II/2018 zur wirtschaftlichen Situation der APH - stationärer Bereich		

Grund der Vorlage

Die Betriebsleitung der Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal ist gem. § 14 Abs. 2 und 3 der Betriebssatzung gehalten, Quartalsberichte zur wirtschaftlichen Situation des Eigenbetriebes vorzulegen.

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss APH und KIJU nimmt die Vorlage ohne Beschluss entgegen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Dr. Kühn

Renziehausen

Begründung

Die in der Spalte „vorl. Ergebnis 2017“ ausgewiesenen Zahlen stellen das vorläufige Jahresergebnis 2017 dar. Die Prüfung des Jahresergebnisses wird im September 2018 stattfinden. Die einzelnen Positionen der im Bericht dargestellten Spalten (vorl. Ergebnis 2017, Wirtschaftsplan 2018 sowie die Prognose 2018) beinhalten jeweils die gleichen Erlös- bzw. Aufwandskonten und wurden so zusammengefasst, dass eine durchgängige Vergleichbarkeit untereinander gegeben ist.

Erlöse

Die durchschnittliche Belegung in den Einrichtungen liegt per 30. Juni 2018 bei 97,26 %.

Die geringere Auslastung als in den Vorjahren begründet sich in den bevorstehenden Baumaßnahmen in den Einrichtungen Am Diek, Neviandtstraße sowie Obere Lichtenplatzer Straße. Hier können nur noch bedingt Bewohner aufgenommen werden, da während der Bauphasen ab Oktober 2018 keine Komplettbelegung möglich ist.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten die Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung steht. Die Liquidität ist im Rahmen des Cash-Pools weiter gesichert.

Außerordentliche Erlöse werden gemäß Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz nicht mehr ausgewiesen.

Aufwendungen

In den Personalaufwendungen sind alle tariflichen Gehaltsanpassungen sowie anteilige Umlage Altenpflege, Aufwand für Pensionsrückstellungen, Urlaubsgeld, Weihnachtsgartifikation, Beihilfen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Altersteilzeit usw. enthalten. Aufgrund der anstehenden Baumaßnahmen wurde uns seitens der Stadt angeraten, zusätzliches Personal (Architekten) für die Baubeaufsichtigung und –abwicklung einzustellen. Die Einstellung ist zeitlich befristet.

Die Entgelte für Städtische Dienstleistungen werden komplett im Verwaltungsbedarf dargestellt. Diese Dienstleistungen werden nur auf der Basis nachvollziehbarer und tatsächlich erbrachter Leistungen abgerechnet. Die Entgelte für Leistungen städt. Dienststellen werden mit den einzelnen Ressorts und Stadtbetrieben nach Vorlage von Rechnungen über die tatsächlich erbrachten und nachvollziehbaren Leistungen abgerechnet.

Die geplanten Modernisierungsmaßnahmen nach WTG sind durch Kreditaufnahme bei der Stadt Wuppertal finanziert. Die Kosten werden nach Abschluss jeder einzelnen Maßnahme pro Einrichtung über die Investitionskostenerlöse im Rahmen eines Bescheides durch den LVR refinanziert. Bis zum Abschluss der Baumaßnahmen tritt die APH jedoch in Vorleistung, so dass die Zinsaufwendungen ergebniswirksam werden.

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen für zweckgebundene Landesdarlehen, die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt sowie die nunmehr aufgenommenen Kapitalmarktdarlehen. Die Stadt hat für die geplanten Modernisierungs-/Umbaumaßnahmen ein Darlehen i. H. v. 21 Mio Euro aufgenommen, welches bereits komplett in 2018 mit der APH abgerechnet wird. Die Zinsbelastung erhöht sich im Zuge des neuen Darlehens um 186 TEUR, obwohl der APH bisher nur ein Teilbetrag von 6 Mio Euro zur Verfügung gestellt wurde. Diese Zinsbelastung beeinflusst das Ergebnis der APH im Sinne einer Vorfinanzierung bis zur endgültigen Abrechnung durch den Landschaftsverband Rheinland.

Fazit:

Die Prognose 2018 weist Stand heute einen Überschuss von derzeit 105 TEUR aus.

Eine Belastung des städtischen Haushaltes durch einen Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt ist auch im Jahre 2018 auszuschließen. Die Liquidität des Eigenbetriebes ist weiterhin positiv. Zahlungsschwierigkeiten haben zu keinem Zeitpunkt bestanden.

Demografie-Check

Der Inhalt der Drucksache ist nicht relevant für den Demografie-Check.

Anlage

Anlage 01 - Zahlen